

# Agapanthusfarm

---

Aktuelles Monatsthema Juni 2012:

## ***Kann aus weiß blau werden?***

Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Internetseiten,

nicht oft, aber über die Jahre doch einige Male, bin ich zur Frage eines scheinbaren Wechsels der Blütenfarbe von Agapanthus angesprochen worden. Weiße Agapanthus entwickelten plötzlich eine -anfangs immer nur einzelne- blaue Blüte und auch vom umgekehrten Fall wurde mir berichtet: Blaue Agapanthus zeigten plötzlich eine weiße Blüte. Seltene Fälle zwar, aber glaubhaft geschildert. Wie ist das möglich?

Dafür gibt es mehrere Erklärungen:

Bei vielen Pflanzen treten Knospenmutationen auf, nur selten allerdings ist eine solche Änderung von Eigenschaften wirklich augenfällig. Der aus einer Knospe (bei einzehenden Agapanthus außen am Rhizom verortet, bei immergrünen auch an der Basis diesjähriger Blütenschäfte) entstehende neue Trieb besitzt dann veränderte Eigenschaften und das kann auch die Blüte bzw. die Blütenfarbe betreffen. Mir selbst sind solche Knospenmutationen bei Agapanthus nur als sehr selten auftretende Rückschläge bei panaschierten Pflanzen bekannt, wenn inmitten der gestreiften Blätter plötzlich komplett grüne Triebe erscheinen. Die Agapanthusfarm verfügt über solche grünen Rückschläge bei den Sorten Tinkerbell und Golden Rule. Diese Pflanzen erhalten wir übrigens zu Demonstrationszwecken. Grundsätzlich ist eine Farbänderung auf diesem Wege auch bei den Blüten durchaus denkbar, wenn auch höchst unwahrscheinlich.

Die zweite Möglichkeit ist wahrscheinlicher: Wenn die stehen gebliebenen Fruchstän-  
de einer Agapanthuspflanze im Herbst zur Samenreife kommen, platzen die Frucht-  
kapseln auf und geben die schwarzen Samen frei. Diese fallen auf das Erdreich des  
Kübels oder Topfes herab und können dort im Folgejahr keimen. Unbeobachtet kann  
sich der Sämling entwickeln, zumindest dann, wenn die Mutterpflanze ihm den nötigen  
Platz gibt – und das ist in den ersten Jahren nach dem Umtopfen in ein größeres Ge-  
fäß durchaus der Fall. Nach einer Reihe von Jahren wird sich dann dieser Sämling -  
weiterhin unbemerkt- so weit entwickelt haben, dass er erstmals blüht. Seine Blüte  
muss nicht zwangsläufig in der Farbe der Mutterpflanze erfolgen, denn  
Agapanthussamen fallen nicht echt. Vor allem wenn blaue und weiße Agapanthus na-  
he beieinander standen und sich gegenseitig befruchten konnten, können sich unter-  
schiedlichste Farbtöne von Sämlingen ergeben.

Falls ein solcher Agapanthus mit einer scheinbar plötzlich anderen Farbe aus Säm-  
lings-Massenvermehrung stammt, ist schließlich noch eine dritte Lösung des Phäno-  
mens nicht ausgeschlossen: Jungpflanzen-Unternehmen säen in die Anzuchtpaletten  
oft nicht nur einen Samen sondern gleich mehrere. So ergibt sich schnell ein buschi-  
geres Erscheinungsbild und es gibt keine Komplettausfälle in den Paletten. Zum Hin-

tergrund: Auch wenn Agapanthus aus Samen nicht echt fallen, so gibt es doch einige Züchtungslinien, die zumindest meist recht ähnliche Nachkommen erzeugen, z.B. Peter Pan. Für einige Produzenten ähnlich genug, um durch Aussaat zu vermehren. Hierbei ist durchaus möglich, dass von den genetisch sehr ähnlichen, aber eben doch unterschiedlichen Pflanzen in einem Topf dann auch eine farblich abweichende dabei ist. Ich habe selbst in einem Baumarkt schon einmal einen so produzierten Agapanthustopf gesehen, in dem sich gleich drei (!) deutlich unterscheidbare Einzelpflanzen befanden. Wenn eine solche Pflanze dann z.B. als blaublühend gekauft wurde und im Folgejahr dann plötzlich auch eine weiße Blüte erscheint, dann handelt es sich um zwei unterschiedliche Pflanzen, die zusammen ausgesät worden sind. In diesem Falle sind dann übrigens auch kleinere Unterschiede bei den Blättern erkennbar.

Und zu guter Letzt gibt es noch Menschen, die bewusst blaue und weiße Schmucklilien zusammenpflanzen und dann verschenken.

Es hat also nichts mit Magie zu tun, wenn ein Agapanthus tatsächlich plötzlich eine andersfarbige Blüte produziert. Gleichwohl: Es passiert sehr selten und wenn es passiert, dann ist das Stauen zunächst groß – aber es ist erklärbar.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Martin Pflaum*